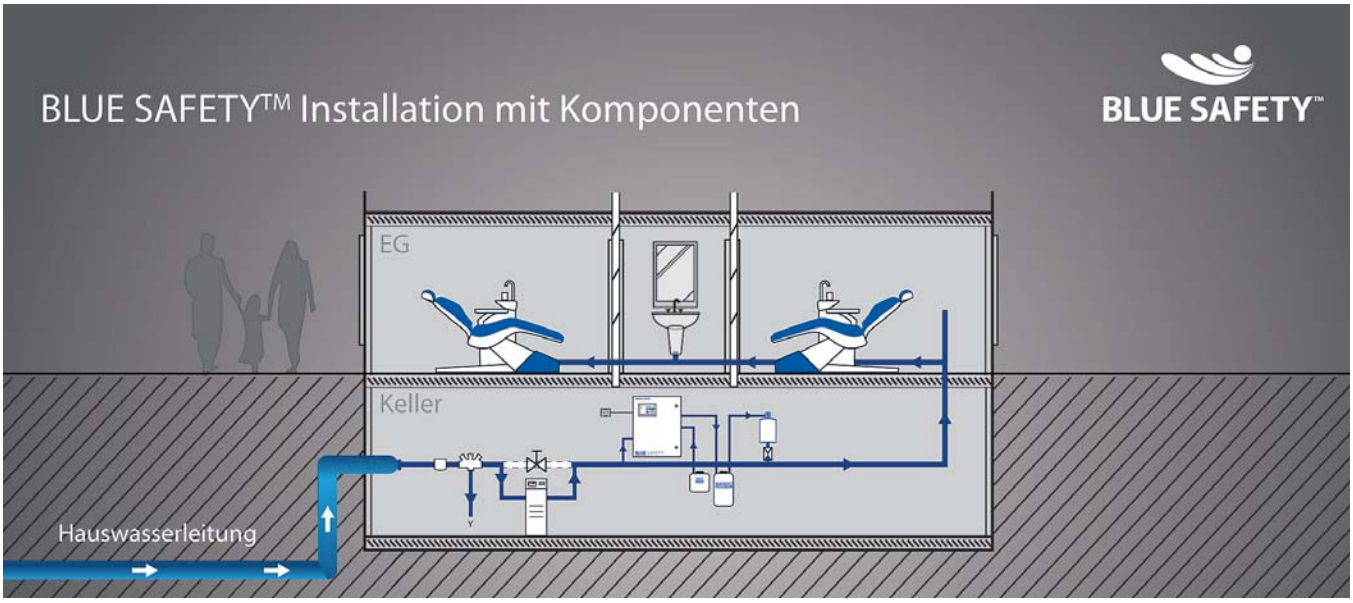
Fünf Schritte zu einer RKI-konformen Wasserqualität

| Dieter Seemann

Dr. Hubert Thelen und sein Zwillingsbruder Wilhelm sind nicht nur in ihrem mit Leidenschaft ausgeübten Beruf „alte Hasen", sondern auch in Sachen Hygiene. Schon während ihrer Assistenzzeit an der Universitätszahnklinik Bonn wurden sie durch die Forschungsarbeit von Professor Exner, damals Assistent, heute Direktor des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn sowie Vorsitzender der Trinkwasserkommission (TWK), sensibilisiert. Das Interesse an den mikrobiologischen Vorgängen in einer Zahnarztpraxis führte zur Erkenntnis, dass vielen Gefahrenquellen nur mit Prävention und gezielten Maßnahmen beizukommen ist.



Wir erkannten vorbeugende Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen als elementar. Die Verantwortung für die Gesundheit unserer Patienten und des Praxispersonals, nicht zu vergessen unser eigenes Wohl, motivierten uns, schon in der Gründungsphase im Jahr 1983 alle Prozesse in der Praxis unter hygienischen Aspekten intensiv zu prüfen, erläutert Dr. Wilhelm Thelen die Ausgangssituation. So realisierten die Brüder in Boppard schon früh einen Hygienestandard, der erst im Laufe der Zeit, nicht zuletzt gefördert durch die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts, zum Allgemeingut in der Zahnmedizin wurde. Doch voll zufrieden waren sie nicht. Dr. Hubert Thelen erklärt den Grund: „Aus unserer eigenen Erfahrung wussten wir, dass mit Wasserstoffperoxid, das regelmäßig zur vermeintlichen Entkeimung der Behandlungseinheiten eingesetzt wird, der Kampf gegen die Keime nicht zu gewinnen ist. Da reichte ein Blick ins Innere der Einheit und die Wasserproben bestätigten den Eindruck. Deshalb suchten wir schon lange nach einer Möglichkeit, diese Lücke in unserem System zu schließen."

Für dieses ehrenwerte Bemühen mussten die Praxisinhaber allerdings auch kräftig Lehrgeld bezahlen, im wahrsten Sinne des Wortes. „Wir waren ganz schön frustriert", so Dr. Thelen. „Im Keller hatten wir eine Anlage zur Wasserentkeimung einbauen lassen, die auf der Basis von Natriumhypo-

chlorid arbeitete. Erstens funktionierte dies nicht und zweitens haben wir für die erforderliche Kanisterware statt 30 EUR Marktpreis fast 200 EUR bezahlt." Um die Wirksamkeit zu erhöhen, wurde die eingesetzte Konzentration erhöht. „Eine fatale Entscheidung", wie sich Dr. Wilhelm Thelen erinnert. „Als Folge traten vermehrt Rohrbrüche auf, wurden Kunststoffkonnektoren zerstört, litten Dichtungen und Ventile der Einheiten. Die Anlage haben wir dann ganz schnell stillgelegt und wir mussten eine Fehlinvestition von ca. 15.000 EUR hinnehmen." Von diesen einschlägigen Erfahrungen ließ sich das zahnmedizinische Zwillingspaar nicht entmutigen, schließlich war das erkannte Problem noch nicht gelöst. Nun in keiner Weise blauäugig und ausgestattet mit viel Spezialwissen, weckte ein Bericht über BLUE SAFETY ihr Interesse. Erst nach eingehender Recherche, der Analyse aller Informationen und technischen Angaben, wuchs die Erkenntnis, dass das lang verfolgte Ziel mit diesem System realisiert werden könnte. Sie traten mit dem Unternehmen in Kontakt und waren in der Folge beeindruckt von der Ernsthaftigkeit und Sorgfalt, die dem Thema beigemessen wurde. Innerhalb von nur sechs Wochen und in fünf Teilschritten konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

Erster Schritt: „Anamnese"
In einem intensiven Gespräch mit den Praxisinhabern werden der Kenntnisstand über Wasserhygiene, die bisherigen Maßnahmen, die eigenen Einschätzungen, Erkenntnisse über den Reparaturaufwand der Behandlungseinheiten, die Mitarbeitersituation und die Ziele abgefragt. Der gemeinsame Rundgang mit dem Mitarbeiter von BLUE SAFETY dient der Ermittlung von äußeren und inneren Gefahrenherden, der Klärung der Wasserwege sowie der allgemeinen Hygienesituation.

Zweiter Schritt: Machbarkeitsanalyse
In Vorbereitung der erfolgreichen Implementierung werden anhand einer Checkliste die Installationsvoraussetzungen geprüft. Eine Besonderheit in Boppard erwähnt Dr. Hubert Thelen: „Unsere Praxis wurde in einer ehemaligen Wohnung eingerichtet. Bei einer Erweiterung kam eine Wohnung hinzu, die über einen eigenen Wasserkreislauf verfügte. Beide Leitungsstränge wurden aber im Keller zusammengeführt und alle Wasserzuleitungen können somit erfasst und mit keimarmem Wasser erreicht werden." Alle Informationen, nicht zuletzt die Rohrdurchmesser, werden dokumentiert, bildlich erfasst und dem technischen Leiter zur Vorbereitung übermittelt.

Dritter Schritt:
Vereinbarung und Terminabsprache
Mit dem Praxisbetreiber werden vor Unterschrift alle Details der Vereinbarung durchgesprochen. „Endlich einmal eine kaufmännische Idee, die unseren Bedürfnissen entspricht. BLUE SAFETY garantiert uns fünf Jahre lang keimarmes Wasser und sorgt für die Funktionsbereitschaft der Anlage, ohne jegliche Zusatzkosten. Fahrtkosten, Arbeitszeit, Probennahme, alles wird im Angebot berücksichtigt", freut sich Dr. Hubert Thelen. Bei der Terminvereinbarung für die Installation werden selbstverständlich die Bedürfnisse der Praxis berücksichtigt. Zwar nimmt der komplette Einbau etwa einen Tag in Anspruch, doch die Wasserversorgung muss nur etwa zwei Stunden unterbrochen werden.

Vierter Schritt: Einbau Hygienesystem
Den Einbau sämtlicher Komponenten ebenso wie die Verbindungen zum bestehenden Rohrsystem führen immer Techniker von BLUE SAFTEY aus, speziell weitergebildete Installateurmeister. Das stellt für den Praxisbetreiber einen unschätzbaren Vorteil dar, denn die Verantwortlichkeit ist eindeutig. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Praxisinhaber und das Praxisteam eingewiesen.

Fünfter Schritt:
Probennahme und Sicherheitsplan
Je nach Praxissituation erfolgt nach vier bis acht Wochen die Probennahme durch akkreditierte Probennehmer. Zu dieser Zeit ist der sanfte Abbau des Biofilms in den Wasser führenden Systemen komplett abgeschlossen, die Fließwelle aber bereits seit Implementierung der BLUE SAFTEY-Anlage keimarm. Jetzt können die individuellen Spülzeiten festgelegt und im „Wasser-Sicherheits-Plan-Dental" dokumentiert werden. Erst in etwa zwölf Monaten steht dann der nächste Besuch des Technikers an, für die routinemäßige Wartung und die Probennahme gemäß den RKI-Empfehlungen.

Ausschnitt BLUE SAFETY Installation

Resümee
Fazit der Praxisinhaber Dr. Hubert und Dr. Wilhelm Thelen: „Endlich haben wir unsere letzte Hygienelücke, die wir schon lange als solche erkannt hatten, geschlossen. Unser Trinkwasser ist keimarm, mit der Art der Desinfektion haben wir an dieser Stelle die Gefahr der Bildung von Resistenzen eliminiert. Die Umsetzung der Maßnahme war absolut professionell, alle Mitarbeiter von BLUE SAFETY überaus kompetent, die Installateure ohne Tadel. Die Unternehmensphilosophie einer Komplettlösung finden wir perfekt. Insgesamt eine ‚5-Sterne-Empfehlung' unsererseits."

kontakt.

Gemeinschaftspraxis
Dr. Hubert Thelen und
Dr. Wilhelm Thelen
Franziskanerstr. 2
56154 Boppard
Tel.: 06742 4990
Fax: 06742 4751

21. JAHRESTAGUNG DER DGL e.V.
LASER START UP 2012

7./8. September 2012
Hotel THE WESTIN LEIPZIG

SCAN MICH
Programm 21. Jahrestagung DGL // LASER START UP 2012
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan)

16 FORTBILDUNGSPUNKTE

21. JAHRESTAGUNG DER DGL e.V.

freitag || 7. september 2012 ⋮ PROGRAMM

09.00 – 18.45 Uhr

Referenten

Prof. Dr. Andreas Braun/Marburg | Prof. Dr. Herbert Deppe/München | Prof. Dr. Chukuka S. Enwemeka/Milwaukee (US) | Prof. Dr. Gerd Volland, M.Sc./Heilsbronn | Prof. Dr. Norbert Gutknecht/Aachen | Priv.-Doz. Dr. Sabine Sennhenn-Kirchner/Göttingen | Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau | Dr. Gottfried Gisler, M.Sc./Männedorf (CH) | Dr. Ute Gleiß, M.Sc./Wesel | Dr. Michael Hopp/Berlin | Dr. Hans-Dieter John/Düsseldorf | Dr. Peter Kleemann, M.Sc./Dinslaken | Dr. Marcella Esteves Oliveira/São Paulo, Aachen | Dr. Gabriele Schindler-Hultzsch, M.Sc./Aichach | Utz Winkelmann, M.Sc./Moers

Themen

„LASER" – eine integrative Technologie in der Medizin und Zahnheilkunde? | Die Auswirkung von Laserlicht auf die Funktionsweise von Zellorganellen | Laser in der Zahnärztlichen Chirurgie | Schmerzempfindungen und Behandlungsakzeptanz bei der Wurzelspitzenresektion – Konventionell versus laserunterstützt | Laser als fester Bestandteil in der Kinder- und Jugendzahnheilkunde | Konventionelle und digitale Bildgebung zur Darstellung periimplantärer Situationen und konsekutiver Lasereinsatz | Laser in der Konservierenden Zahnheilkunde | Fluoreszenz-basierte Techniken zur Diagnostik, Therapie und Progressionsbestimmung kariöser Läsionen | Perio-Green – ein System zur Photodynamischen Therapie mit einem 810 nm Laser stellt sich vor | EmunDo – Ein System zur Photodynamischen Therapie | Blau versus Grün – neue Aspekte in der PDT | Photodynamische Therapie versus systemische Antibiose | Duty Cycle: Ein akademischer Begriff oder von klinischer Relevanz | Nomenklatur und Systematik von Laseranwendungen | Photodynamische Therapie in der Parodontologie – erste Ergebnisse

samstag || 8. september 2012 ⋮ PROGRAMM

09.00 – 17.30 Uhr

Referenten

Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke/Osnabrück | Prof. Dr. Matthias Frentzen/Bonn | Priv.-Doz. Dr. Felix Krause/Leipzig | Dr. Simone Baur/Heilsbronn | Dr. René Franzen/Aachen | Dr. Marcus Engelschalk, M.Sc./München | Dr. Thorsten Kleinert/Berlin | Dr. Detlef Klotz/Duisburg | Dr. Andreas Klug/Bretten | Dr. Darius Moghtader/Oppenheim | Dr. Michael Schäfer/Düsseldorf | Dr. Hartmut Schneider/Leipzig | Michael Bauer, M.Sc./Köln

Themen

Biophysics – der Schlüssel zum Verständnis der Laser-Gewebe-Wechselwirkung | Invasive Therapie eines exophytischen Hämangioms | Laser in der MKG und Implantologie | Vorteile der Laseranwendungen in der Implantologie | Anwendungsbeobachtung zur Verwendung des Er:YAG-Lasers bei der Schaffung eines optimierten prothetischen Emergenzprofils um dentale Implantate | Theragnostik und All-in-One Laser – Zukunftsstrategien in der Laserzahnmedizin | Optische Kohärenztomografie – nichtinvasive 3-D-Bildgebung in vitro und in vivo | Optische Kohärenztomografie – Aktuelle Anwendungen in der zahnmedizinischen Forschung und Diagnostik | Der Diodenlaser: ein Alleskönner? Möglichkeiten und Limitationen | Der Er: YAG-, Dioden- und Nd:YAG-Laser in der täglichen Zahnarztpraxis – Anwendungsbeispiele | Laser und Angst | GOZ/Abrechnung

LASER START UP 2012

freitag || 7. september 2012 ⋮ PROGRAMM

09.00 – 13.00 Uhr

Teilnahmemöglichkeit an den Spezialistenseminaren (separate Kursgebühr)

Implantate und Sinus maxillaris
Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin

Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik
Prof. Dr. Marcel Wainwright/Kaiserswerth

14.00 – 18.45 Uhr

Referenten

Prof. Dr. Herbert Deppe/München | Prof. Dr. Norbert Gutknecht/Aachen | Priv.-Doz. Dr. Jörg Meister/Bonn | Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau | Dr. Darius Moghtader/Oppenheim

Themen

Grundlagen | Begrüßung und Einführung in die Thematik Standortbestimmung aus wissenschaftlicher Sicht und Sicht des niedergelassenen Zahnarztes | Laser – physikalische Grundlagen | Relevante Wellenlängen für die Zahnmedizin (Er:YAG; Er,Cr: YSGG; Nd:YAG; Diode; CO_2)
Laser-Anwendungen | Laseranwendung in der (Oral-)Chirurgie und Implantologie | Laseranwendung in der Parodontologie | Laseranwendung in der Endodontie | LLLT, Photodynamische Therapie und Therapielaseranwendungen

samstag || 8. september 2012 ⋮ PROGRAMM

09.00 – 17.30 Uhr

Referenten

Prof. Dr. Herbert Deppe/München | Prof. Dr. Matthias Frentzen/Bonn | Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau | Dr. Thorsten Kuypers, M.Sc./Köln

Themen

Abrechnung // Extraorale Anwendungen // Meinungsbildung | Abrechnung und Wirtschaftlichkeit des Lasers | Extraorale Anwendungen des Lasers, Zusammenfassung Laser | Lasertypen und Wellenlängen – Wie finde ich den richtigen Laser?

Workshop | 11.00 – 12.30 Uhr 1. Staffel und 13.30 – 15.00 Uhr 2. Staffel
(in der Zeit von 12.30 – 13.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung)

BIOLASE ❶ Dr. Thomas Hamann/Berlin
Theorie und Anwendung mit dem Waterlase iPlus

Henry Schein ❷ Dr. Thorsten Kuypers, M.Sc./Köln
Die perfekte Wellenlänge für die perfekte Indikation – Welche Wellenlänge macht für mich Sinn? Welche Kombinationen brauche ich zum Erfolg?

ORALIA ❸ Dr. Jochen Arentz/Hamburg
Theorie und Anwendung mit dem ora-laser d-lux und Photolase (aPDT), Fachliche Ergänzung des Tagungsprogramms, Tipps und Tricks

elexxion AG ❹ Dr. Darius Moghtader/Oppenheim
Theorie und Anwendung von Perio Green

Gemeinsames Mainpodium | 15.30 – 17.30 Uhr
21. Jahrestagung der DGL //LASER START UP 2012 //9. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin
Thema: Der Laser als interdisziplinäre Schnittstelle in der Zahnmedizin aus Sicht eines Praxisinhabers inkl. Podiumsdiskussion

ab 19.00 Uhr
DGL-Abendveranstaltung im Hotel THE WESTIN LEIPZIG

freitag || 7. september 2012 ⋮ HELFERINNEN

GOZ-SEMINAR

Referentin: Iris Wälter-Bergob/Meschede

12.00 – 18.00 Uhr inkl. Pausen

Schwerpunkte des GOZ-Seminars sind:

die wichtigsten Änderungen des Paragrafen-Teils | der richtige Umgang mit den neuen Formularen | die verordnungskonforme Berechnung aller geänderten Leistungen | die richtige Dokumentation | die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung mit den richtigen Begründungen | Materialkosten sind berechnungsfähig | was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden | erste Reaktionen der PKVen

freitag || 7. september 2012 ⋮ HELFERINNEN

SEMINAR ZUR HYGIENEBEAUFTRAGTEN

Seminar A

Referentin: Iris Wälter-Bergob/Meschede

09.00 – 18.00 Uhr inkl. Pausen

| Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement
| Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten
| Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?
| Überprüfung des Erlernten

✓ Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

AUSBILDUNG ZUR QM-BEAUFTRAGTEN

Seminar B

Referent: Christoph Jäger/Stadthagen

09.00 – 18.00 Uhr inkl. Pausen

| Gesetzliche Rahmenbedingungen, mögliche Ausbaustufen
| Die wichtigsten Unterlagen in unserem QM-System
| Was ist das Mittel der Wahl, Computer oder Handbuch?
| Wie können wir Fotos z.B. einer Behandlungsvorbereitung in einen
| Praxisablauf einbinden?

✓ Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V.
Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde
Universitätsklinikum der RWTH Aachen, Pauwelsstraße 30
52074 Aachen | Tel.: 0241 8088-164 | Fax: 0241 803388-164
sekretariat@dgl-online.de, www.dgl-online.de

Organisation/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de, www.oemus.com

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort | Hotel THE WESTIN LEIPZIG

Gerberstraße 15, 04105 Leipzig, Tel.: 0341 988-0, Fax: 0341 988-1229
www.westin-leipzig.de

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON
Tel.: 0211 49767-20, Fax: 0211 49767-29
info@prime-con.eu oder www.prime-con.eu

Kongressgebühren, 21. JAHRESTAGUNG DER DGL

Zahnarzt (DGL-Mitglied)	185,– €*
Zahnarzt (Nichtmitglied)	220,– €*
Zahntechniker/Assistenten (mit Nachweis)	90,– €*
Studenten (mit Nachweis)	25,– €*

*Auf die Kongressgebühr wird keine MwSt. erhoben.

Kongressgebühren, LASER START UP 2012

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 30.06.2012)	150,– € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	175,– € zzgl. MwSt.
Zahntechniker/Assistenten (mit Nachweis)	90,– € zzgl. MwSt.

Kongressgebühren, 21. JAHRESTAGUNG DER DGL + LASER START UP 2012

Helferinnen

Helferinnen (Freitag und Samstag)	145,– € zzgl. MwSt.
Helferinnen (Freitag – GOZ)	85,– € zzgl. MwSt.
Helferinnen (Samstag – Hygiene oder QM)	85,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale	90,– € zzgl. MwSt.

Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen).

Spezialistenkurse

Seminar ❶	195,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale	25,– € zzgl. MwSt.
Seminar ❷	195,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale	25,– € zzgl. MwSt.

Bei der Teilnahme am Seminar ❶ und ❷ entfällt die Kongressgebühr für den Hauptkongress am Samstag. Hier ist lediglich die Tagungspauschale in Höhe von 45,– € zzgl. MwSt. zu entrichten.

DGL-Abendveranstaltung

Samstag, 8. September 2012 ab 19.00 Uhr
Preis pro Person: 55,– € zzgl. MwSt.
(Im Preis enthalten sind Speisen, Softgetränke, Bier und Wein.)

Wissenschaftliche Leitung

21. JAHRESTAGUNG DER DGL: Prof. Dr. Norbert Gutknecht
LASER START UP 2012: Dr. Georg Bach (Kongresspräsident), Prof. Dr. Herbert Deppe

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf www.dgl-jahrestagung.de und auf www.startup-laser.de

21. JAHRESTAGUNG DER DGL e.V.
LASER START UP 2012

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-390

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Für die Veranstaltungen **21. JAHRESTAGUNG DER DGL** und **LASER START UP 2012** am 7./8. September 2012 in Leipzig melde ich folgende Personen verbindlich an:

ANMELDUNG 21. JAHRESTAGUNG DER DGL e.V.

Name/Vorname/Tätigkeit

DGL-Mitglied: ❑ ja ❑ nein

Bitte Zutreffendes ankreuzen:
❑ Programm Helferinnen
❑ GOZ (Freitag)
❑ Seminar A (Samstag)
❑ Seminar B (Samstag)

Spezialistenkurse:
❑ ❶ Implantate/Sinus
❑ ❷ Rot-weiße Ästhetik

ANMELDUNG LASER START UP 2012

Name/Vorname/Tätigkeit

Workshops
1. Staffel: ❑ ❶ ❑ ❷ ❑ ❸ ❑ ❹
2. Staffel: ❑ ❶ ❑ ❷ ❑ ❸ ❑ ❹

Bitte Zutreffendes ankreuzen:
❑ Programm Helferinnen
❑ GOZ (Freitag)
❑ Seminar A (Samstag)
❑ Seminar B (Samstag)

Spezialistenkurse:
❑ ❶ Implantate/Sinus
❑ ❷ Rot-weiße Ästhetik

DGL-Abendveranstaltung: _____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail